

Sport



Mysteriöser Korruptionsfall

24. 3. 2010

Fußballigist Sigma Olomouc soll sich die Qualifikation zur Europa League erkauf haben

Die tschechische Fußballliga ist von einem rätselhaften Korruptionsskandal erschüttert worden. Vor dem letzten Spiel der Saison 2008/09 soll Petr Drobisz, der Torhüter von Sigma Olmütz, der gegnerischen Mannschaft von Bohemians Prag, einen Umschlag mit 300.000 Kronen in die Hand gedrückt haben, damit diese das Spiel absichtlich verliert. Olmütz gewann die Begegnung tatsächlich mit 3:0 und sicherte sich dadurch einen Platz in der Europa League. Doch Drobisz will von dem ominösen Kuvert nichts wissen, und die Spieler von Bohemians wollen das Geld nur zum Schein angenommen haben.

Nichts scheint klar zu sein in diesem bislang völlig mysteriösen Fall, in dem die Motive der Beteiligten völlig undurchsichtig wirken. Doch der Reihe nach: Am vergangenen Samstag wandte sich Karel Kapr, Chef des Erstligisten Bohemians Prag, nicht zu verwechseln mit dem beinahe gleichnamigen Klub Bohemians 1905, an die Öffentlichkeit. Kapr erklärte, am letzten Spieltag der Saison 2008/09 habe Sigma Olmütz versucht, den Sieg gegen seine Mannschaft zu kaufen.

Olmütz brauchte im letzten Spiel gegen Bohemians Prag einen Sieg, um sich als Tabellenvierter für die Europa League zu qualifizieren. Zudem mussten die Olmützer hoffen, dass Konkurrent Mladá Boleslav nicht gegen Sparta Prag gewinnen würde. Bohemians Prag hingegen hatte sich am vorletzten Spieltag aller Abstiegsorgen entledigt und konnte demnach frei aufspielen. Olmütz schlug Bohemians mit 3:0, während Mladá Boleslav mit demselben Resultat gegen Sparta Prag verlor.

Einen Tag vor dem Spiel soll Petr Drobisz, der Torhüter der Olmützer, den Prager Mittelfeldakteur Roman Dobeš angerufen haben. In diesem Gespräch habe Drobisz seinem einstigen Mitspieler 300.000 Kronen für den Fall versprochen, dass Bohemians das Spiel absichtlich verliert. Dobeš behauptet, er habe die Offerte damals ausgeschlagen und die Nachricht an Mannschaftskapitän Miroslav Obermajer, dessen Stellvertreter David Zoubek und Veteran Marek Kincl als den erfahrensten Spieler weitergeleitet.

Obermajer seinerseits informierte die Vereinsführung über den Vorfall. In dieser Situation entschied sich Klub-Boss Kapr jedoch für ein äußerst merkwürdiges Vorgehen: Anstatt umgehend die Polizei zu verständigen, teilte er Obermajer nach eigenem Bekunden mit, zum Schein auf Drobisz' Angebot einzugehen. Anschließend verging mehr als ein halbes Jahr, ehe Kapr dem eingeweihten Quartett anordnete, notariell beglaubigt auszusagen, was sich am 30. Mai 2009 in Olmütz abgespielt haben soll.

Obermajer sagte am 28. Dezember 2009 vor dem Notar aus, er habe das Geld nach dem Spiel übernommen und umgehend an David Zoubek weitergegeben. Zoubek wiederum gab zu Protokoll, nach der Niederlage habe er von Obermajer einen Umschlag mit 300.000 Kronen erhalten, den er sofort an Kapr weitergereicht habe. Kapr, so Zoubek, habe das Geld anschließend in einen Tresor gelegt, wo es bis heute verwahrt ist. Kincl sagte am 18. Januar 2010 aus, in den Fall eingeweiht gewesen zu sein, jedoch sei er angewiesen worden, bis zu diesem Tag mit niemandem darüber zu sprechen.

Drobisz, am Samstag mit den Vorwürfen konfrontiert, wehrte sich mit den Worten, er habe niemanden bestochen und es auch nicht versucht. Nicht ganz uninteressant ist, dass sich Drobisz in seiner Karriere bereits dem Vorwurf ausgesetzt sah, Spiele illegal beeinflusst zu haben. Als der Torwart noch für Staré Město auflief, wurde er zwischenzeitlich suspendiert, weil er nach Meinung der Klubführung in einigen Spielen absichtlich Fehler machte. „Es ist kein Zufall, dass alle, die gegen uns punkten mussten, dies auch taten“, erklärte damals Klub-Chef Jaroslav Hastík. „Ich habe sowas nicht getan. Ich bin von der ganzen Sache angeekelt“, reagierte Drobisz empört.

Der aktuelle Fall wirft eine ganze Reihe von Fragen auf, und es wird vermutlich eine Weile dauern, bis Polizei und Fußballverband das Puzzle zu einem sinnvollen Gesamtbild zusammenfügen können, denn vorerst gibt es keine Beweise – es steht Aussage gegen Aussage.

Woher hätte beispielsweise Drobisz die 300.000 Kronen nehmen sollen? Vom Klub? Oder war es vielleicht eine Aktion der Mannschaft hinter dem Rücken der Vereinsführung? Warum wartete Bohemians Prag ein halbes Jahr, ehe der Vorfall angezeigt wurde? Und warum gingen die Spieler dann zu einem Notar und nicht zur Polizei? Warum mussten Obermajer und Zoubek Bohemians kurz nach dem Vorfall verlassen? Und warum verlor Bohemians deutlich mit 0:3, wenn Klub-Boss Kapr extra eine Siebprämie von 600.000 Kronen versprochen hatte? Oder stecken hinter der Affäre möglicherweise ganz andere Interessen? Wird Olmütz Korruption nachgewiesen, droht dem Klub der Zwangsabstieg.

Das würde den derzeit vorletzten Bohemians nützen, die dann nur noch eine Mannschaft hinter sich lassen müssten, um die Klasse zu halten. Wer am Ende dieser Geschichte der Sieger sein wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Der Verlierer ist hingegen jetzt schon klar: Der tschechische Fußball und dessen Renommee.

Von Václav Demling